WP-2-199 Kapitel 2: Berlin hält zusammen

Antragsteller*in: Andreas Otto (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu WP-2

Von Zeile 198 bis 200:
Einführung eines regelmäßigen öffentlichen „Transparenzberichts Wohnen“ mit einheitlichen Kennzahlen und ~~unabhängige~~qualifizierte Aufsichtsgremien starkmachen und den Mieter*innen mehr Mitentscheidungsrechte, z. B. bei anstehenden Modernisierungen, geben. Den Wohnungstausch

Begründung

Die Aufsichtsgremien der Wohnungsunternehmen dürfen nicht "unabhängig" sein. Die Mitglieder eines Aufsichtsrates sind dazu da, die Interessen der Gesellschafterin (in unserem Fall des Landes Berlin, repräsentiert durch Senat und Abgeordnetenhaus) zu vertreten. Und sie sollen überwachen, ob der Vorstand im Sinne des Unternehmens und der Gesellschafterin tätig ist und alles richtig macht. Wenn wir im Senat sind, dann wollen wir als Senat die Ziele mitformulieren und die Aufsichtsräte sollen die Umsetzung begleiten. Unabhängige Menschen mit eigenen Zielen zu bestellen, wäre höchst kontraproduktiv.
(Eine besondere Rolle nehmen die Arbeitnehmervertreterinnen ein. Sie vertreten explizit die Interessen der Beschäftigten. Die sind also auch nicht unabhängig.)

Unterstützer*innen

Philipp Freisleben (KV Berlin-Spandau); Anja Blau (KV Berlin-Pankow); Michael Oberst (KV Berlin-Pankow); Nicolas Völcker Ortega (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Till Kötter (KV Berlin-Pankow); Helen Maria Maruhn (KV Berlin-Reinickendorf); Christopher Schriner (KV Berlin-Mitte); Sabine Hawlitzki (KV Berlin-Pankow); Stefan Göhlert (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Bianca Denfeld (KV Berlin-Kreisfrei); Sabine Ponath (KV Berlin-Pankow); Gollaleh Ahmadi (KV Berlin-Spandau); Frank Schubert (KV Berlin-Pankow); Suncica Klaas (KV Berlin-Pankow)